

Karten  
 Pulsnitz  
 Handlg.  
 atz.  
 r = Herein  
 gegend.  
 ar 1898, Nach-  
 wahl.  
 eller I Treppe.  
 gebeten, hierzu  
 or st a n d.  
 arzala,  
 Roth- und  
 ine,  
 sämtliche  
 ersucht.  
 nac, deutsch.  
 cher,  
 - Essenz  
 Die  
 n Pulsnitz  
 sonez.  
 then Gästen,  
 nnten ein  
 ckliches  
 r!  
 u. Frau.  
 und Freunden  
 in  
 lückliches  
 hr!  
 rm. Menzel  
 und Frau.  
 wechsel  
 inden und Gön-  
 k = Wünsche  
 Kretschmar  
 d Frau.  
 Segen  
 Jahre  
 verehrten Gästen  
 n  
 und Frau,  
 lbert-Giche,  
 wechsel  
 Sästen, Freun-  
 und Segens=  
 und Frau.  
 glückliches  
 ihr  
 a werthen Gästen  
 hel und Frau,  
 Höhm. = Vollung.  
 wechsel  
 n Sästen und  
 Segens-  
 e!  
 z u. Frau.  
 Wolf.  
 Neujahr  
 then Gästen von  
 of.  
 antschmann  
 rau.

# Wochenblatt

für Pulsnitz,  
 Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
 Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:  
 1. Illustriertes Sonntagsblatt  
 (wöchentlich);  
 2. Landwirtschaftliche Beilage  
 (monatlich).

Abonnementspreis  
 Vierteljahr 1 R. 25 Pf.  
 Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
 sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
 in Pulsnitz.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

zu  
 Pulsnitz.

Künzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
 in Pulsnitz.

Inserate  
 sind bis Dienstag und Freitag  
 Vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
 Preis für die einseitige Cor-  
 puszeile (ober deren Raum)  
 10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
 Buchdruckerei von A. Rabft,  
 Königsbrück, C. S. Kraulche,  
 Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
 rösbrdorf.  
 Annoncen-Bureau von Haafen-  
 stein & Bogler, Invalidentank,  
 Rudolph Mosse und G. z.  
 Daube & Comp.

Mittwoch.

Nr. 2.

5. Januar 1898.

Auf Folium 7 des nach dem Gesetze vom 15. Juni 1868 geführten Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der **Frauenverein zu Bretinig** als juristische Person eingetragen worden.  
 Pulsnitz, am 29. December 1897.

Das Königliche Amtsgericht.  
 v. Weber.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Tischlermeisters Julius Hermann Bernhard **Heinichen** in Pulsnitz eingetragene und zum Betriebe der Tischlerei mit Dampfkraft eingerichtete Grundstück, Nr. 213 des Brand-Catasters, Nr. 902 des Flurbuchs, Folium 979 des Grundbuchs für Pulsnitz, 19, Ar groß, mit 211,20 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 17,850 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 12. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,  
 als Versteigerungstermin,

sowie

der 22. Januar 1898 Vormittags 10 Uhr,  
 als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden  
 Pulsnitz, am 12. November 1897.

Königliches Amtsgericht.  
 v. Weber.

Hofmann.

### Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betreffend.

Alle in hiesiger Stadt aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a. im Jahre 1878 geboren oder

b., bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber bereits zurückgestellt worden sind,

werden in Gemäßheit § 23 der deutschen Wehordnung vom 28. September 1875 aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1898

unter Vorzeignng ihrer Geburtscheine und bez. der im 1. Gestellungsjahre empfangenen Loosungs- und Gestellungscheine behufs Eintragung in die hiesige Rekrutirungsstammrolle auf hiesiger Rathsexpedition Cat.-Nr. 311 sich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- Brod- oder Fabrikherrn anmelden zu lassen.

Geburtscheine sind nur von solchen zur Anmeldung gelangenden militärpflichtigen Personen vorzulegen, welche nicht in Pulsnitz, sondern auswärts geboren sind.

Gleichzeitig werden die letzteren aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Commis, Gewerbsgehülfen und Lehrlinge pp., welche jeweilig von hier abwesend sind, während der oben angegebenen Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Pulsnitz, am 3. Januar 1898.

Der Stadtrath.  
 Schönbert, Brgrmstr.

Montag, den 10. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr,

gelangt im hiesigen Schützenhause ein gutes **Arbeitspferd** gegen Baarzahlung zur Versteigerung.  
 Pulsnitz, den 4. Januar 1898.

Sekretär Kunath, Ger.-Vollz.

### Europa und England am Jahreswechsel.

Es ist von größtem allgemeinem politischen und wirtschaftlichen Interesse, einer Wendung der Dinge zwischen dem festländischen Europa und dem englischen Inselreich zu gedenken, welche sich im verflossenen Jahre sehr deutlich vollzogen hat und im neuen Jahre an Bedeutung gewinnen wird. Es ist dies die glückliche von den Großmächten des europäischen Festlandes vollzogene Abkehr von England in allen den Fragen, die ein selbstständiges Vorgehen der übrigen Großmächte theils im europäischen, theils in ihrem eigenen Interesse erheischen. Eine wachsende Selbsterkenntniß und eigene innere Erstarbung hat den Großmächten Deutschland, Rußland, Oesterreich, Italien und Frankreich klar gezeigt, daß England nicht in dem Maße wie die genannten fünf Großstaaten an einer friedlichen Entwicklung Europas theilhaftig ist, denn England kann seine überseeische Großmachtstellung und seinen großen Einfluß im Orient, Egypten und Südafrika, Süd- und Ostasien eben nur dann verhältnismäßig leicht behaupten, wenn die übrigen Großmächte durch allerlei Fragen und Schwierigkeiten in Europa mit ihrer Diplomatie und Heeresmacht fest gehalten werden. Ferner hat England von einem in Europa ausbrechendem Kriege unmittelbar sehr wenig zu fürchten, denn ein solcher Krieg wird nicht so leicht das englische Inselreich überfluthen, während und nach einem europäischen Kriege hat es aber England fast stets in der Hand, seine Interessen wahrzunehmen und unter Umständen ganze Länder und Inseln in seinem Besitz zu nehmen. Man denke nun daran, daß in den letzten beiden Jahrzehnten England mühelos die Insel Cyprien und Egypten in Folge der orientalischen Wirren gewonnen hat. Welche andere europäische Großmacht kann sich rühmen, solche Erwerbungen ohne Opfer je gemacht zu haben!!! Aber Englands berühmte „Politik der freien Hand“ ist von den übrigen fünf Großmächten erkannt, und haben zumal Rußland, Deutschland und Frankreich theils wegen gemeinsamer europäischer, theils in Asien und Afrika

parallel laufender Interessen es für gut und weise gehalten, sich von Englands Einfluß zu befreien und gemeinsam in orientalischen, asiatischen und afrikanischen Fragen gegen England ihre Interessen geltend zu machen. Daß ein solches Einvernehmen, welches sich auch auf Oesterreich-Ungarn und Italien ausdehnt, zwischen den festländischen Großmächten besteht, zeigt nicht nur der Verlauf der griechischen Frage, die England vergeblich in seinem Interesse auszunutzen versuchte, sondern auch die Behandlung der ostasiatischen und speziell chinesischen Frage, in welcher nun auch Deutschland seine Interessen geltend macht, beweist, daß zwischen den genannten Großmächten und zumal zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich ein Einvernehmen gegen Englands Uebergriffe besteht, welches höchst segensreich für die Entwicklung der Interessen der europäischen Festlandsmächte ist. Denn England kann jetzt nicht mehr auf Kosten Europas auf Länderraub ausgehen, und dort, wo sich England feste Punkte schon längst gesichert hat, nehmen nun Deutschland und Rußland, wie die Beispiele in China zeigen, auch ihren Theil. Dies ist aber nur durch ein Einvernehmen der festländischen Großmächte möglich, denn dadurch wird England in Schach gehalten. Diese klare Vertretung gemeinsamer Interessen in Europa und den überseeischen Ländern gegenüber England ist eine der besten Errungenschaften für die Zukunft und macht der Einsicht der festländischen Großmächte alle Ehre.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Ein großes Unglück konnte am Sonntag, den 2. d. M. Nachmittags auf hiesigem Viemarktplatz passieren, als die Pferde des dem Gutsbesitzer Haase in Gersdorf gehörigen Geschirrs, in welchem sich vier Personen befanden, durchgingen. Die Insassen des Wagens wurden in Folge eines Anpralles herausgeschleudert, glücklicher Weise ohne verletzt zu werden. Die Pferde rasten alsdann noch mit der anderen Hälfte des Wagens bis nach dem Schützenhaus

und trug dabei der Kutscher einige Hautabschürfungen davon, während das eine Pferd, ein junges 6jähriges Thier, ein Bein brach und sofort gestochen werden mußte.

Pulsnitz. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat December 1897 571 Einzahlungen im Betrage von 51 247 M. 51 S geleistet, dagegen erfolgten 182 Rückzahlungen im Betrage von 43 538 M. 42 S. Der gesammte baare Umsatz belief sich auf 185 957 M.

Obersteina. Der hiesige Turnverein begeht Sonntag, den 9. Januar, sein 13. Stiftungsfest mit turnerischen Aufführungen und Ball. Außer Freiübungen wird auch, wie jetzt alljährlich, ein humoristischer Reigen zur Aufführung kommen und zwar der Schwarzwälder Schnitteranz in Schwarzwälder Bauerntracht. Der Anfang der Uebungen ist auf 1/2 7 Uhr festgesetzt. Wir wünschen dem strebsamen Vereine, der an diesem Tage wohl viele Freunde der Turn- sache in Obersteina bei sich sieht, einen guten Verlauf des Festes.

Eine Jubilarin, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und überall gern gesehen wird, bringt uns das Jahr 1898. Mit Beginn dieses Jahres kann nämlich die Postanweisung auf ihr 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist eine Preußin von Geburt. In seinen Anfängen im Jahre 1848 beschränkte das Postanweisungsverfahren sich auf die Einrichtung, daß auf Briefe oder Briefadressen bei der Post bare Einzahlungen bis zu 25 Thalern geleistet werden konnten. Erst mit der Ermäßigung der Portosätze und der Vereinfachung in der Behandlung hat es die Postanweisung zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung und Verbreitung gebracht. Ihre jetzige Gestalt hat die Postanweisung im Jahre 1865 bekommen.

Den vielgeplagten Briefträgern wird die Nachricht hochwillkommen sein, daß der neue General-Postmeister von Poldbielski die Einführung der längstgeforderten Sommer-Uniformen plant.

Offene Stellen für Militär-Anwärter: Beim Amtsgericht Obergörsau 1. Januar Vohnschreiber, 45—50

